

# HOSPITALAKTUELL

100%  
Recycling-  
papier

## DER NOTFALL – Wir sind für Sie da

Katharina Winter, die ärztliche Leiterin  
der Notaufnahme im Interview



**Zertifizierung zur  
Wirbelsäuleneinrichtung**  
Orthopädie im Marien-  
Hospital Erwitte ausgezeichnet



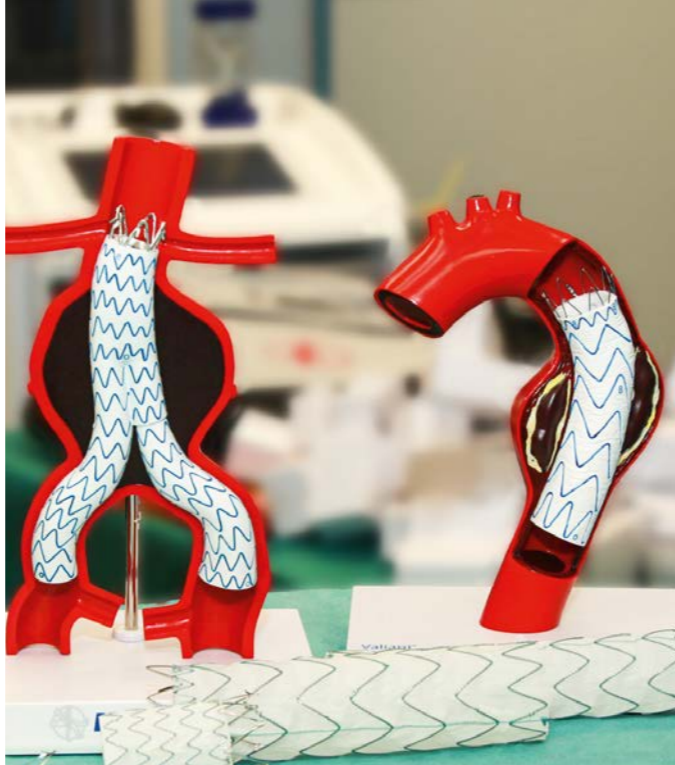
**Erstaunliche Entwicklung**  
Wie sich die Pandemie auf den  
Verbrauch der Schutzaus-  
rüstung ausgewirkt hat



**Pneumologie**  
Dr. Nikolaos Giannakis  
erweitert Leistungsspektrum  
der Inneren Medizin I

## INHALT

- 2 | 3 Inhaltsverzeichnis | Editorial | Vorwort
- 4 - 7 **Interview:** Katharina Winter | Notaufnahme
- 8 | 9 **Impfung:** Nur der Pieks bleibt analog
- 10 **Schutzausrüstung** | Wie sich die Preise verändern
- 11 **Immer auf dem Laufenden**
- 14 | 15 **Marien-Hospital:** Re-Zertifizierung zum Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung
- 16 | 17 **Marien-Hospital:** Zertifizierung zur Wirbelsäuleneinrichtung
- 18 **Appell der Lippstädter Krankenhäuser:**  
»Lassen Sie sich impfen«
- 19 **Baumaßnahmen** | Investition Zukunft
- 22 - 24 **Gefäßchirurgie:** Die tickende Zeitbombe im Bauch
- 25 **Pneumologie:** Dr. Nikolaos Giannakis
- 26 **Gesundheit im Dialog:** Unsere Veranstaltungen
- 27 **Herzlich willkommen im Team!**
- 28 **Leistungsspektrum**



### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Dreifaltigkeits-Hospital gem. GmbH  
Klosterstraße 31  
59555 Lippstadt

#### Geschäftsführung

Dipl.-Volksw. Prof. Dr. Volker de Vry

#### Redaktion

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: (02941) 758-4060

#### Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Dipl.-Volksw. Prof. Dr. Volker de Vry

#### Konzeption und Design

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

#### Druck

flyeralarm  
Auflage: 2.500 Stück

## Liebe Leserin, Lieber Leser,



»Der Grund, warum Vögel fliegen können und wir nicht, ist der, dass sie voller Zuversicht sind.

Und wer zuversichtlich ist, dem wachsen Flügel.«

(James Matthew Barrie)

Das ist besonders in den letzten Monaten ein großes Wort: Zuversicht. Die Zuversicht nicht zu verlieren, sich zu justieren, jeder individuell. Nach seinen eigenen Bedürfnissen.

Mitarbeiter gehen in diesen Zeiten jeden Tag einen Grenzgang, um den zu erledigenden Aufgaben, dem Bettenmangel, dem Zeitdruck, der immerwährenden Optimierung von Abläufen, die nötiger denn je werden, zu entsprechen – das fällt sicherlich nicht jedem leicht.

Dann die immerwährende Veränderung. Veränderung ist ein »Angst-Wort«. Veränderung, schnellebige Zeit unter dem Druck und dem Bedürfnis, Menschen gut zu versorgen und zu begleiten, in all ihren Krankheitsstadien, das erzeugt täglich sehr viel an Stress und auch Zweifel, ob man das alles an einem Arbeitstag bewältigen kann.

Genauso geht es Ihnen, liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige.

Zunächst der Schock: plötzliche Veränderung. Ich muss ins Krankenhaus, hoffentlich geht alles gut, die Liebsten dürfen nur sehr eingeschränkt zu Besuch. Wer nimmt mir meine Angst?

Mein Angehöriger, meine Mutter, mein Freund – das Schlimmste ist, ich darf nicht da sein, nicht so wie es meinem Gefühl entsprechen würde. Das ist für jeden von Ihnen eine ebenso große Belastung und auch Herausforderung.

Zuversicht braucht jeder von uns an unterschiedlichen Punkten, zu unterschiedlichen Zeiten, und manchmal ist das auch ein Weg, den wir finden müssen, der uns mitunter abhanden kommt. Es gibt keinen Druckknopf, auf dem Zuversicht steht.

Aber was wir Ihnen anbieten können ist, diesen Weg gemeinsam zu gehen, dabei zu sein und Sie zu unterstützen mit dem, was wir gemeinsam als Krankenhaus anbieten können, denn das, was wir tun, hier in diesem und in allen anderen Krankenhäusern, ist wichtig und erfolgreich und absolut großartig, wenn auch nicht immer perfekt.

Wir machen das gemeinsam mit Zuversicht, und all den Veränderungen.

Vielen Dank dafür, an all die Menschen, die für Sie, liebe Patientinnen und Patienten, und somit für uns auf den Stationen und in allen anderen Funktionen tätig sind.

Ihre Manuela Düssel (Pflegedirektorin)





# Erst der Patient – dann alles andere

Organisation und Struktur sind das Gerüst der Versorgung

**Ein Interview mit Katharina Winter, die seit Oktober 2020 die Geschichte in der Zentralen Notfallambulanz im Dreifaltigkeits-Hospital leitet.**

**Wie war Ihr Start im Dreifaltigkeits-Hospital in Zeiten von Corona?**

Dadurch, dass viele Mitarbeiter mich sehr freundlich empfangen und unterstützt haben, war es wirklich ein guter Start.

Es dreht sich natürlich in meinem Tätigkeitsbereich viel um das Thema Corona und die Abläufe und Strukturen sind der Situation angepasst. Aber da alle an einem Strang ziehen, haben wir es bis jetzt alles gut gemeistert.

**Wie sieht Ihre Arbeit im Dreifaltigkeits-Hospital aus?**

Als ärztliche Leitung bin ich natürlich jeden Tag in der ZNA präsent. Die Arbeit ist sehr vielfältig. Ich arbeite interdisziplinär und bin für Strukturen und Organisation verantwortlich, aber ich arbeite auch viel aktiv in der Patientenversorgung mit.

Ein wichtiges Thema ist auch die Kommunikation mit den verschiedenen Fachabteilungen in unserem Krankenhaus, dem Rettungsdienst, aber auch mit den niedergelassenen Kollegen und anderen Krankenhäusern. Mit mir gibt es für den Bereich Notaufnahme einen festen Ansprechpartner.

Als eine meiner Hauptaufgaben sehe ich aber auch die Ausbildung und Fortbildung der Assistenzärzte. Und natürlich habe ich immer ein offenes Ohr für alle.

**Was ist das Besondere an der Arbeit in einer Notfallambulanz?**

Die ZNA ist ein sehr abwechslungsreicher Bereich. Dadurch, dass es eine interdisziplinäre ZNA ist, sehen wir die unterschiedlichsten Krankheitsbilder. Hier ist es wichtig, jeden Patienten individuell zu betrachten. Bleiben Patienten ambulant oder muss eine stationäre Aufnahme erfolgen? In welcher Fachabteilung?

Da wir bereits in der ZNA den Weg vorgeben, ist es umso wichtiger, auch frühzeitig an wichtige Dinge für die Entlassung zu denken, wie z.B. die Frage der weiteren häuslichen Versorgung.

Natürlich ist das Stresslevel in der ZNA erhöht. Hier ist die gute Zusammenarbeit aller Mitarbeiter in und außerhalb der ZNA wichtig. Und man darf nicht vergessen, dass man trotz allem Stress auch mal lachen darf.

**Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf besonders gut?**

Man kann aktiv etwas für andere Menschen tun.

Der Beruf ist sehr abwechslungsreich, fordert aber auch viel von einem selbst. Während meiner Tätigkeiten in Afrika habe ich auch festgestellt, wie man Menschen auch mit wenig technischem Equipment gut helfen kann. Das war nicht nur interessant, sondern ich habe auch wirklich dazugelernt. Ich habe es bisher nie bereut, diesen Beruf gewählt zu haben. →



*Im hinteren Bereich der Notaufnahme erfolgt die Koordination der Patienten, von denen am »Glattmontag« am 1. Februar in der Spitze 26 gleichzeitig kamen. 75 Patienten konnten nach ambulanter Behandlung wieder entlassen werden, einige mussten stationär aufgenommen werden.*

**Wann ist in Ihnen der Wunsch gereift, Medizin zu studieren?**

Das kann ich gar nicht genau sagen. Es stand einfach für mich fest, solange ich zurückdenken kann. Bis auf meinen Uropa, der viele Jahrzehnte aktiv beim Roten Kreuz war, gab es als Kind keine Berührungspunkte zum Bereich Medizin. Vielleicht haben mich ja doch die Geschichten vom Roten Kreuz indirekt auf diesen Weg geführt.

**Wie sehen Ihre beruflichen Wünsche und Ziele für das Jahr 2021/2022 aus?**

Mein großer Wunsch ist, dass wir alle, sowohl die Mitarbeiter als auch die Patienten, die Pandemie gut überstehen und alle wieder zu ihrer »normalen« Tätigkeit übergehen können.

**In diesen turbulenten, pandemischen Zeiten dürfen natürlich private Wünsche nicht fehlen. Verraten Sie uns einen?**

Gesundheit für meine Familie und mich steht natürlich ganz oben auf der Liste.

Da ich leidenschaftlich gern reise, wünsche ich mir, dass das wieder uneingeschränkt möglich ist.

**In den nächsten Jahren sind weitreichende zusätzliche Baumaßnahmen geplant, um die Versorgung von Notfallpatienten im Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt weiter auszubauen.**

**Wir sind für Sie da**

Unsere Notaufnahme ist an allen Tagen der Woche 24 Stunden für Notfälle geöffnet.

Wir weisen niemanden ab und werden immer versuchen, Sie möglichst schnell zu untersuchen und zu behandeln.

**Wartezeiten:** Nach der Erstuntersuchung wird vom Arzt entschieden, wie dringend der Handlungsbedarf ist.

Schwerwiegende Notfälle werden vorgezogen, bei weniger starken Beschwerden können daher längere Wartezeiten entstehen.

**Notruf 112**

**Hausärztlicher Notfalldienst:**

**Tel. 116 117**

Die zentrale Notfallpraxis für die Region Lippstadt, Geseke, Erwitte, Anröchte und Wadersloh befindet sich im Ev. Krankenhaus Lippstadt.



**Zur Person:**

**Katharina Winter**

Katharina Winter stammt aus Dortmund und lebt in Lippstadt. Sie studierte Humanmedizin an der Ruhr-Universität Bochum. Nach Stationen u.a. im Evangelischen Krankenhaus Lippstadt, dem Klinikum Dortmund und der Polizei Dortmund hat sie sich gut im Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt »eingelebt« und freut sich über ihr neues Aufgabenfeld.



**Patienten und Mitarbeiter profitieren gleichermaßen**

Gut zwei Jahre hat er gedauert, der Umbau der Zentralen Notfallambulanz in Lippstadt. Durch die stetig angestiegenen Patientenzahlen in den letzten Jahren war das bisherige Konzept nicht mehr funktional genug.

Das gehört mit dem Neubau eines großzügigen Überwachungsraums der Vergangenheit an (großes Foto unten). Zudem wurde u.a. ein Isolationszimmer mit eigenem Sanitärbereich für infektiöse Patienten geschaffen.

Obwohl die Baumaßnahmen im laufenden Betrieb stattfanden, konnten sämtliche Notfallbehandlungen einschränkungsfrei durchgeführt werden.



# Nur der »Pieks« bleibt noch analog

Im Januar 2021 begannen die Covid-19-Impfungen für die Mitarbeiter unserer drei Krankenhäuser. Nach den ersten Impfterminen wurde deutlich, wie hoch der administrative Aufwand hinsichtlich Personaleinsatz und Papiermanagement ist.

**I**mpftermine für die Mitarbeiter sind für uns als Arbeitgeber immer mit großem Personalaufwand verbunden. »Das gilt für die jetzt akuten Coronaimpfungen ebenso, wie zum Beispiel für die jährlichen Gripeschutzimpfungen«, erläutert Alexandra Thedieck (Abteilung Unternehmenskommunikation und Marketing). »Von der Terminvereinbarung über -bestätigungen und -verschiebungen bis hin zur Anamnese und Dokumentation bedeutete das für uns immer viele Arbeitsstunden und noch mehr Papier.« Im Zeitalter moderner IT und mobiler Apps muss das doch auch anders gehen, so der Gedanke...

In Zeiten, in denen die Digitalisierung voranschreitet und unsere Krankenhäuser bereits mit dem Start-Up-Unternehmen SW Code aus Soest die Möglichkeit der digitalen Kontaktnachverfolgung HEALTHIDENT umgesetzt hatten, machten wir uns auf den Weg, einen »Digitalen Impfmanager« zum Einsatz zu bringen.

In einer Entwicklungszeit von zwei Monaten wurde das aufwendige Impfmodul geplant und programmiert, und so konnten Ende Mai über 250 Mitarbeiter ihre Impfung komplett digital abwickeln. Nur der »Pieks« bleibt noch analog.

Der Impfprozess konnte schnell und reibungslos abgewickelt werden, das Impfpersonal konnte sich auf seine medizinischen Tätigkeiten konzentrieren und der administrative Aufwand wurde durch das neue Programm auf ein Minimum begrenzt.

## **Impfmanager steuert den Prozess von der Anmeldung bis zur Dokumentation**

Eine Mail mit einem Link leitete die Mitarbeiter auf eine extra eingerichtete Internetseite. Hier folgte die Terminvereinbarung, und auch die Anamnese-Fragen wurden gestellt und digital dokumentiert. »Im Anschluss bekamen die Mitarbeiter einen individuellen QR-Code zugeschickt, der in der Impfstraße zur Identifikation vom Handy eingescannt wurde«, erklärt der Entwickler.

Nur der »Pieks« erfolgte selbstverständlich noch analog, ehe die Ärzte die Impfung mit einem Klick digital dokumentierten und im Impfpass bestätigten. »Dieser digitale Prozess automatisiert den gesamten Impfvorgang und ermöglicht eine papierlose Dokumentation«, so Viktor Waal von der Firma SW Code.

Alexandra Thedieck und ihr Team sind über die gelungene Premiere des digitalen Impfmanagers begeistert – genau wie ihre Kolleginnen und Kollegen: »Der gesamte Prozess lief reibungslos und durch die digitale Unterstützung konnten wir über 250 Impfungen an einem Tag bewältigen. Die nächsten Impftermine, auch für die Gripeschutzimpfungen, wollen wir künftig durch dieses Tool automatisieren und digital begleiten«, stellt die Projektleiterin in einem ersten Resümee fest.

Auch Hendrik Meinert (stellv. Personalleiter) und Elisa Drees (Trainee), welche bisher im Dreifaltigkeits-Hospital für die »analoge Impftage« verantwortlich zeichneten, freuen sich über die digitale Unterstützung und die reibungslose Premiere. »Das neue Tool bedeutet für uns eine deutliche organisatorische Entlastung und bietet auch einen höheren Komfort für die Mitarbeiter, die nun alles schnell am Handy oder PC erledigen können«, betonen sie.

## **»Impfmanager« auch in Unternehmen und Impfzentren einsetzbar**

Das Entwicklerteam des »Impfmanagers« ist mit der Feuertaufe der neuen Software im Lippstädter Dreifaltigkeits-Hospital ebenfalls sehr zufrieden.

»Durch die enge Kooperation mit dem Projektteam von Alexandra Thedieck konnten wir eine praxisorientierte Software programmieren, welche sich optimal in die Betriebsabläufe integriert und die detaillierten Anforderungen zum Beispiel im Bereich Anamnese und Dokumentation optimal erfüllt«, bedankt sich Dennis Wiosna – neben Waal ebenfalls Gründer und Geschäftsführer von HEALTHIDENT – bei den Auftraggebern aus dem Klinikverbund.

Interessierte Krankenhäuser oder Unternehmen können sich mit Alexandra Thedieck für weitere Auskünfte in Verbindung setzen.

## »Der Bedarf und die Preise haben sich vervielfacht.«

<p><b>FFP 2-Masken:</b></p> <p>Verbrauchsmenge pro Jahr: +2200% Einkaufspreis pro Stück: +900%</p> 	<p><b>Mund-Nasen-Schutz:</b></p> <p>Verbrauchsmenge pro Jahr: +15% Einkaufspreis pro Stück: +1400%</p> 	<p><b>Schutzkittel:</b></p> <p>Verbrauchsmenge pro Jahr: +170% Einkaufspreis pro Stück: +73%</p> 
<p><b>OP-Hauben</b></p> <p>Verbrauchsmenge pro Jahr: +150% Einkaufspreis pro Stück: +50%</p> 	<p><b>Untersuchungshandschuhe:</b></p> <p>Verbrauchsmenge pro Jahr: +5% Einkaufspreis pro Stück: +150%</p> 	<p><b>Schutzbrillen/Visiere</b></p> <p>Verbrauchsmenge pro Jahr: +900% Einkaufspreis pro Stück: +100%</p> 
<p><b>Einkaufsleiter Peter Linnenmannstöns über die Preisentwicklung bei der persönlichen Schutzausrüstung:</b></p> <p>»Die Coronapandemie hat uns gezeigt, dass es immer wichtiger wird, im eigenen Land über die nötigen Reserven im medizinischen Bereich zu verfügen, um nicht mehr abhängig von Firmen im Ausland zu sein, die unter den gegebenen Umständen nicht in der Lage sind, genug Material zu produzieren und zu liefern. Trotzdem ist es uns gelungen, unsere Patienten adäquat zu versorgen, unsere Mitarbeiter zu schützen und alle Hygienestandards einzuhalten. Aber eben mit den oben genannten Mehrausgaben.«</p> 		

## Aktuelle Informationen aus unseren drei Krankenhäusern

finden Sie unter:

[www.dreifaltigkeits-hospital.de](http://www.dreifaltigkeits-hospital.de)

[www.instagram.com/dreifaltigkeitshospital/](https://www.instagram.com/dreifaltigkeitshospital/)

[www.facebook.com/dfh.lippstadt/](https://www.facebook.com/dfh.lippstadt/)

[www.youtube.com](https://www.youtube.com) (Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt)

In unserer Mediathek finden Sie sämtliches Informationsmaterial rund um unsere Krankenhäuser, einzelne Abteilungen, Krankheitsbilder, Ausbildungsangebote etc. Sie können die einzelnen Dokumente als pdf-Datei downloaden.

Auch in den sozialen Medien halten wir Sie ständig auf dem Laufenden. Besonders in einer Zeit mit vielen und auch kurzfristigen Veränderungen sind diese Medien ein sehr gutes Mittel, um wichtige Informationen schnell bekannt zu geben. Auch für viele positive Ereignisse wird dort eine Plattform geboten.

Nehmen Sie teil an unseren Veranstaltungen, live oder online, lesen Sie unsere Krankenhauszeitschrift oder schauen Sie in die aktuellen Meldungen aus unserem Presseteil. Wir sind für Sie da. 365 Tage im Jahr.





# Hoffnung

ist wie Löwenzahn:  
Sie kann überall wachsen,  
auch wenn die Lücke noch  
so klein ist.

# Gelenkersatz mit Prüfsiegel

Fachklinik für Orthopädie am Marien-Hospital zum Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung re-zertifiziert

Das Endoprothetikzentrum in der orthopädischen Abteilung des Marien-Hospitals Erwitte wurde auch 2021 erfolgreich zum Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung (EPZmax) re-zertifiziert. Chefarzt Prof. Dr. Thomas Heß: »Wieder einmal konnten wir die strengen Auflagen erfüllen, und das freut uns sehr, weil es eine Auszeichnung für die gute Arbeit des gesamten Teams bedeutet. Das Vertrauen unserer Patienten werten wir als zusätzliche Auszeichnung«.

Die Zertifizierung von Endoprothetikzentren zielt darauf ab, die Versorgungsqualität beim Gelenkersatz zu erhalten und zu verbessern und die Patientensicherheit bei der Implantation eines künstlichen Gelenks zu erhöhen. In regelmäßigen Audits wird der Vorgabekatalog von externen Fachleuten überprüft.

Das Prüfungsverfahren umfasst die Kontrolle aller Abteilungen, die ein Patient mit Prothesenoperation durchläuft – von der Aufnahme bis zum Entlassmanagement. So haben die Patienten die Gewissheit, dass alle Vorgaben für eine sichere und qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung im Marien-Hospital erfüllt werden.

Denn neben der Operation spielt auch die physiotherapeutische Nachbehandlung und pflegerische Betreuung eine große Rolle für den Therapieerfolg.

»Das Vertrauen unserer Patienten werten wir als zusätzliche Auszeichnung«, so Chefarzt Prof. Dr. Thomas Heß.

## Qualität in der Endoprothetik

In Deutschland werden jährlich rund 400.000 künstliche Gelenke implantiert. Die EndoCert-Initiative der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und

Orthopädische Chirurgie (DGOOC) stellt eine qualitativ hochwertige Durchführung solcher Eingriffe sicher.

Um die Qualität der endoprothetischen Versorgung zu erhalten und zu verbessern, ist ein hohes Maß an Spezialisierung, Kompetenz und Erfahrung erforderlich.

Medizinische Einrichtungen können sich als Endoprothetikzentrum (EPZ) und als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung (EPZmax) zertifizieren lassen, wenn die Erfüllung der aufgestellten Anforderungen in einem Audit nachgewiesen wird. Im Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung der Orthopädie Erwitte werden jährlich über 400 künstliche Gelenke (Endoprothesen) eingesetzt. Jede dieser Operationen wird unter der Aufsicht eines sogenannten Hauptoperators durchgeführt, der im Jahr 50 oder sogar 100 dieser Operationen nachweisen muss. Vier Fachärzte der Orthopädie Erwitte sind als Hauptoperatoren anerkannt. Damit können nicht nur die Patienten sicher versorgt werden, sondern auch junge Ärzte zu den Hauptoperatoren der Zukunft sicher und fundiert ausgebildet werden.

»Diese Ziele sind uns wichtiger als eine Gewinnmaximierung, auf die wir als gemeinnütziges Haus gottlob nicht angewiesen sind«, so Prof. Heß.



Prof. Dr. Thomas Heß inmitten typischer Prothesenmodelle, die jährlich hundertfach im Erwitter Endoprothetikzentrum implantiert werden.

## Der Mensch im Mittelpunkt

Im Marien-Hospital Erwitte ist kein Patient nur eine Nummer. Eine individuelle, persönliche Betreuung durch Ärzte, Schwestern und Pfleger sowie Physiotherapeuten und Sozialarbeiterinnen steht in Erwitte an erster Stelle.

<Direkt vor Ort können nach einer Operation oder Behandlung die weiteren Maßnahmen in die Wege geleitet werden, um den Behandlungserfolg zu unterstützen.

Viele Patienten schätzen die enge Verknüpfung der Abteilungen und fühlen sich gut aufgehoben.

Auch das großzügige Gelände vor dem Krankenhaus und die Mischung aus freundlichen Aufenthaltsbereichen innen und außen trägt zum Wohlfühlen bei. Denn ein »Sich gut aufgehoben fühlen« ist ein nicht zu unterschätzender Faktor bei der Genesung.

Die Teams um die drei Chefarzte Prof. Dr. Thomas Heß (Fachklinik für Orthopädie) und Prof. Dr. Christian Hampel (Fachklinik für Urologie) sowie Dr. Dirk Elich (Anästhesie und Intensivmedizin) profitieren von einer qualitativ hochwertigen medizintechnischen Ausstattung des Krankenhauses und schätzen die überschaubare Größe des Hauses, wodurch eine gleichermaßen konstruktive wie angenehme Zusammenarbeit entsteht.

Durch die kurzen Wege und das enge Miteinander der Mitarbeiter sind so die Weichen gestellt für eine gute Wiederherstellung der Gesundheit der Patienten.





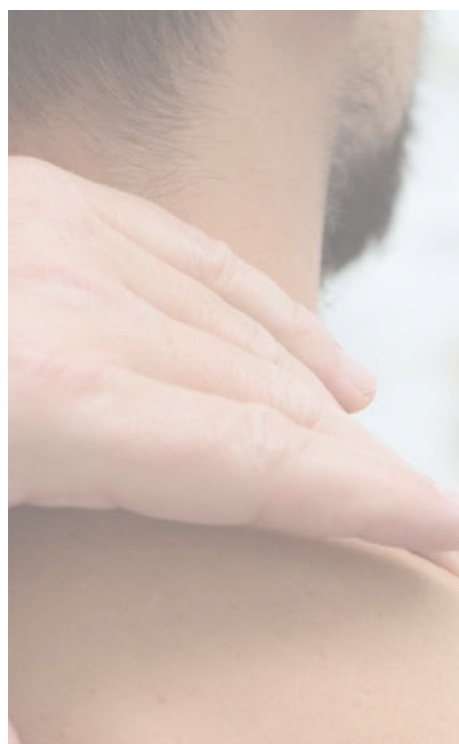
Dr. med. Peter Vomhof



Dr. med. Marat Kanevski



Dr. med. Johannes Lang



Alle vier Wirbelsäulenchirurgen sind neben ihrer klinischen Tätigkeit auch als niedergelassene Ärzte in Lippstadt und Delbrück tätig.

So können die Patienten durch diese ärztliche Kompetenz nicht nur stationär, sondern auch ambulant betreut werden.

Die exzellente Koordination der ambulanten und stationären Behandlung sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Orthopäden und Neurochirurgen sind herausragende Merkmale unserer Patientenversorgung.



Dr. med. Petra Luise Zilliken  
Neurochirurgin am Dreifaltigkeits-Hospital in Lippstadt

# Fachklinik für Orthopädie am Marien-Hospital ist als Wirbelsäuleneinrichtung zertifiziert worden.

Die Fachklinik für Orthopädie am Marien-Hospital Erwitte ist durch die Deutsche Wirbelsäulen Gesellschaft (DWG®) als Wirbelsäuleneinrichtung für die Behandlung von Wirbelsäulen- und Rückenleiden zertifiziert worden.

**R**ückenschmerzen sind eine Volkskrankheit. Fast jeder Mensch wird im Laufe seines Lebens damit konfrontiert.

Die Möglichkeiten der konservativen und operativen Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen haben sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. So kann man heute vielen Menschen, die früher nur eingeschränkt mobil gewesen sind und/oder auf starke Medikamente angewiesen waren, eine aktivere Lebensführung ermöglichen.

In den meisten Fällen kann man dank moderner Behandlungsmethoden ohne Operation ein zufriedenstellendes Ergebnis erreichen. Wenn allerdings die Möglichkeiten der konservativen Therapie ausgeschöpft sind, bestehen durch eine individuell angepasste Wirbelsäulenoperation oft gute Chancen, die Beschwerden des Patienten zu lindern.

Es existieren zahlreiche operative Verfahren, von minimal-invasiven Bandscheibenoperationen (sog. Schlüsselloch-Operation) bis hin zu Versteifungsoperationen, die sich teilweise über mehrere Etagen der Wirbelsäule erstrecken. Dabei sind die korrekte Indikationsstellung und die Erfahrung der Ärzte auf dem Gebiet der Wirbelsäulenchirurgie maßgebend für die Qualität der operativen Behandlung.

Im vergangenen Jahrzehnt hat sich die Deutsche Wirbelsäulen Gesellschaft (DWG, ein Zusammenschluss von Neurochirurgen, Orthopäden und Unfallchirurgen) zum Ziel gesetzt, die Qualität der Wirbelsäulenoperationen in Deutschland zu verbessern. Hierzu wurden einerseits persönliche Zertifikate eingeführt, die einem Wirbelsäulenchi-

rurgen eine außerordentliche Qualifikation und Erfahrung auf diesem Spezialgebiet bestätigen. Andererseits wurden auch Einrichtungszertifikate geschaffen, um die Qualität der Krankenhäuser entsprechend hervorheben zu können. Der Zertifizierungsprozess in einer Klinik beinhaltet die Prüfung verschiedener Qualitätsmerkmale (z.B. in der Organisation der Abläufe, der Qualifikationen der Operateure und auch der Kooperation der Ärzte und verschiedenen Abteilungen untereinander).

»In der Fachklinik für Orthopädie am Marien-Hospital Erwitte ist der Schwerpunkt Wirbelsäulenchirurgie bereits seit über zehn Jahren etabliert«

so Chefarzt Prof. Dr. Thomas Heß, »die Zertifizierung spiegelt die Arbeit der Wirbelsäulenchirurgen in Spektrum, Anspruch und Qualität wider.« In Zusammenarbeit zwischen Orthopäden und Neurochirurgen werden kleine und große Operationen, so auch besonders schwierige Revisionseingriffe (nach bereits vorausgegangenen OPs) an der Wirbelsäule in großer Anzahl und in guter Qualität durchgeführt (pro Jahr ca. 300 Operationen an der Wirbelsäule, davon ca. 100 Spondylodesen). Vor jeglicher Operation wird aber immer zunächst geprüft, ob in konkretem Fall nicht-ope-

rativ Behandlungsmaßnahmen zum Einsatz kommen könnten.

Die Erwitter Orthopädie hat nun die Zertifizierung erfolgreich absolviert. Im Rahmen dieser Zertifizierung wurden sowohl die Qualität der Behandlung als auch die Qualität der Organisationsabläufe in der Klinik positiv beurteilt.

»Diese Auszeichnung macht uns sehr stolz, weil von unabhängiger Seite die hohe Qualität in der Behandlung bestätigt wurde.«

freut sich Dr. Johannes Lang, »Initiator« der Wirbelsäulenchirurgie am Standort Erwitte. Neben Dr. Lang arbeiten in der Wirbelsäuleneinrichtung am Marien-Hospital noch Dr. Marat Kanevski und Dr. Peter Vomhof. Im Dreifaltigkeits-Hospital in Lippstadt ist zudem Frau Dr. Petra Luise Zilliken als Neurochirurgin und ausgewiesene Wirbelsäulenchirurgin tätig.

Chefarzt Prof. Dr. Thomas Heß freut sich über die weitere Auszeichnung der heimischen Orthopädie: »Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die dies für uns möglich gemacht haben: alle ärztlichen und nicht-ärztlichen Mitarbeiter der Klinik, der Ambulanz, aus dem Sekretariat und den Stationen. Die Zertifizierung ist eine Auszeichnung für die Wirbelsäulenchirurgie, aber ein Verdienst des gesamten Hauses!«



Auch bei der Freizeitgestaltung wird durch die Schutzimpfung für uns alle wieder mehr möglich.

# Die Impfung schützt vor einem schweren Krankheitsverlauf.

**18** Monate Corona-Pandemie liegen hinter uns. Eine herausfordernde und belastende Zeit für uns alle. Die Sommermonate haben uns in vielen Bereichen wieder »Normalität« gebracht: Reisen, Familientreffen, gemeinsame Aktivitäten mit Freunden. Vieles davon wurde wieder möglich, da wir uns und unsere Mitmenschen durch Vorsichtsmaßnahmen und die Corona-Schutzimpfung wirksam vor einer Ansteckung und einem schweren Krankheitsverlauf schützen können. Doch die Pandemie ist noch nicht bekämpft, das Virus weiterhin da. Jeden Tag stecken sich in Deutschland wieder mehr Menschen an und erkranken. Neun von zehn dieser Patienten sind nicht gegen Corona geimpft. Zudem sind vermehrt junge Erwachsene und Kinder betroffen.

Die Lippstädter Krankenhäuser beobachten die Entwicklung einer möglichen vierten Coronawelle mit großer Sorge. Wir haben ausreichend Kapazitäten, um

## Gemeinsamer Impfapell der Lippstädter Krankenhäuser

Covid-19-Patienten bestmöglich zu versorgen. Wir sind besser ausgerüstet und erfahrener im Umgang mit dem Virus als zu Beginn der Pandemie. Doch haben wir in den letzten Monaten auch erleben müssen, wie unberechenbar Corona ist: Dass auch gesunde Menschen jeden Alters schwer erkranken und viele Wochen auf der Intensivstation verbringen. Wir haben schmerzlich lernen müssen, dass wir nicht allen Corona-Patienten helfen können. Wir haben mitgeföhlt in Situationen, in denen Angehörige nicht von sterbenden Patienten Abschied nehmen konnten und keine Umarmungen stattfinden durften, obwohl sie so dringend nötig waren.

Auch in unserem privaten Umfeld haben wir wie Sie persönliche Schicksale erlebt, die durch die Pandemie verursacht wurden: Einsamkeit, Isolation, Überforderung, (Existenz-)Ängste.

Lassen Sie uns deshalb gemeinsam alles tun, um die Infektionsketten zu unterbrechen und diejenigen zu schützen, die sich nicht selbst schützen können: Unsere Kinder, die Kranken und Schwachen und diejenigen, die sich durch ihre Arbeit tagtäglich einer größeren Gefahr für eine Ansteckung aussetzen. Wir haben das große Glück, wirksame Mittel zu haben, um die Pandemie einzudämmen: Die Corona-Schutzimpfung. Sollten Sie noch nicht geimpft sein, appellieren wir dringend an Sie, sich impfen zu lassen.

Falls Sie Fragen oder Unsicherheit in Bezug auf die Impfung haben, informieren Sie sich bei Ihrem Arzt und sprechen Sie mit Freunden und Bekannten, die bereits geimpft wurden.

Wir möchten allen Bürgerinnen und Bürgern danken, die in den letzten Monaten einen großen Zusammenhalt beim Kampf gegen die Pandemie gezeigt haben, notwendige Vorsichtsmaßnahmen beachtet und so Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen übernommen haben. Überzeugen Sie andere Menschen in ihrem Umfeld, es ihnen gleich zu tun und teilen Sie diesen Aufruf.



# Investition Zukunft

## Umfangreiche Baumaßnahmen im Dreifaltigkeits-Hospital bedingen übergangsweise (Teil-)Verlegung der Geriatrie nach Geseke

Das Dreifaltigkeits-Hospital investiert in den nächsten Jahren hohe Summen in verschiedene Baumaßnahmen – auch das Hospital zum Hl. Geist Geseke wird in die Planungen einbezogen.

### Was ist geplant?

Ausschlaggebend für diverse Veränderungen in den kommenden Monaten bzw. Jahren ist die zukunftssichere Sanierung verschiedener Bereiche im Katholischen Krankenhaus, allem voran die Erweiterung der Intensivstation. Diese Maßnahme bedingt räumliche Umverteilungen von Stationen innerhalb des Krankenhauses. Da am Standort Lippstadt jedoch nicht genügend Platz zum Ausweichen zur Verfügung steht, wurde eine Lösung innerhalb des Krankenhausverbundes gefunden.

Die Verantwortlichen haben beschlossen, einen Teil der geriatrischen Betten übergangsweise am Standort Geseke einzurichten. So wird das Hospital zum

Hl. Geist bereits seit Mai als weiterer Standort zur Versorgung geriatrischer Patienten genutzt. Hierfür spricht insbesondere die dort ebenfalls vorhandene Abteilung für Innere Medizin sowie ein jüngst aufgestocktes Team von Physio- und Ergotherapeuten, wodurch das geriatrische Behandlungsspektrum inkl. der Komplexbehandlungen nahtlos sichergestellt werden kann.

### So geht es weiter

Nach bereits abgeschlossenen Renovierungsmaßnahmen wurde in der ersten Maiwoche der Umzug der Geriatrie auf die Station 2 im Geseker Hospital vollzogen (die entsprechenden Kapazitäten entstanden hier durch die Verlegung der Technischen Orthopädie auf die freigewordene Station 1, vormals Wohnbereich). Hier stehen fortan 31 Betten für altersmedizinische Patienten zur Verfügung. Am Standort Lippstadt bleibt die stationäre und teilstationäre Versorgung – die Wiedereröffnung der Geriatrischen Tagesklinik erfolgte zum 1. September.




## Geplante Baumaßnahmen im Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt:

**ab Mai 2020:** Renovierung der Stationen 4 und 5 (bisher Geriatrie); nach Fertigstellung Neubelegung durch Innere Medizin I (Kardiologie/Telemetrie, vormals Station 12)

anschl. Erweiterung der Intensiv- und Intermediate Care Station von 14 auf 33 Betten auf die freigewordene Station 12

**Frühjahr 2022:** Spatenstich am Soesttor – Errichtung eines viergeschossigen Neubaus in Kooperation mit der PHV – Patienten-Heimversorgung Gemeinnützige Stiftung (Dialyse)

**Dezember 2023:** geplante Inbetriebnahme des Neubaus am Soesttor (Umzug des PHV-Dialysezentrums aus der Kolpingstraße sowie Rückverlegung der Geriatrie von Geseke nach Lippstadt)

A close-up photograph of a dandelion seed head in full bloom, with its white, feathery seeds radiating outwards. The background is a soft-focus field of many other dandelions, some in bloom and some as seed heads, under a clear blue sky. The lighting is bright and natural, suggesting a sunny day.

»Die wahre Lebenskunst  
besteht darin, im Alltäglichen  
das Wunderbare zu sehen.«

Pearl S. Buck

# Thorakoabdominelles Aortenaneurysma

– die tickende Zeitbombe im Bauch

**Gefäßchirurg Dr. Zmarai Nurzai operiert erfolgreich Patient mit Aneurysma in Brust- und Bauchschlagader**

Vor rund fünfzehn Jahren wurde Dr. med. Zmarai Nurzai zum Chefarzt der Abteilung für Gefäßchirurgie am Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt berufen. Seither behandelt er mit seinem Team erfolgreich sämtliche Erkrankungen an Arterien (Schlagadern) und Venen. Die Gefäßerkrankung ist eine der häufigsten Erkrankungen und betrifft alle Gefäße des Körpers von der Halsschlagader (Carotis) über die Hauptschlagader (Aorta) bis zu den Gefäßen der Beine (»Schaufensterkrankheit«) und den Venen (Krampfadern).

Ein besonderer Schwerpunkt der Lippstädter Gefäßchirurgie ist die Aneurysma-Chirurgie. Ein Aneurysma (Aussackung der Gefäßwand) liegt vor, wenn eine Schlagader ihren normalen Durchmesser mehr als verdoppelt hat.

Aneurysmen der Hauptschlagader (Aorta) treten in der Regel erst ab dem fünften Lebensjahrzehnt auf und betreffen in erster Linie Männer. Etwa zwei von 100 Männern zwischen 65 und 75 Jahren sind davon betroffen. Krankenkassen erstatten daher Männern ab 65 Jahren eine einmalige Ultraschalluntersuchung zur Früherkennung. Risikofaktoren für die Entstehung sind vor allem Bluthochdruck, Nikotinkonsum, Bindegewebschwäche oder eine positive Familienanamnese – je häufiger ein Aneurysma in der Verwandtschaft vorkommt, um so eher kann man selbst davon betroffen sein.



Dr. Zmarai Nurzai erläutert die Verwendung eines Gefäßstents am Modell.

## Gefahr erkannt...

Im Normalfall bemerkt der Betroffene keine Krankheitszeichen. Gerade kleinere Aneurysmen mit einem Durchmesser von weniger als fünf Zentimetern bleiben in aller Regel ohne subjektive Beschwerden. Aneurysmen im Bauchbereich werden oftmals zufällig durch Ultraschall oder im Rahmen einer anderen Untersuchung wie z.B. bei einer CT- oder MRT-Untersuchung festgestellt. Sobald sie aber einmal entdeckt sind, sollten regelmäßig Kontrolluntersuchungen stattfinden, um eine Größenzunahme des Aneurysmas rechtzeitig zu erkennen. Denn mit wachsender Größe steigt die Gefahr einer Ruptur und somit einer lebensgefährlichen Blutung. Ein Riss des Aneurysmas macht sich beim Betroffenen in der Regel mit akuten Bauch- oder Rückenschmerzen bemerkbar.

Am häufigsten finden sich Aneurysmen in der Bauchschlagader, das sog. abdominelle Aortenaneurysma (AAA). Doch auch der Übergangsbereich von der Brustschlagader (thorakales Aneurysma) in den Bauchraum kann betroffen sein – dies nennt der Mediziner dann »thorakoabdominelles Aortenaneurysma«. Dieses ist in seiner Behandlung besonders kompliziert, da die Eingeweidearterien in die Anatomie eines solchen Aneurysmas mit einbezogen werden.



Nichts für Laien, aber für den Gefäßchirurgen bestens erkennbar: die MRT-Aufnahmen zeigen die Aussackung der Gefäßwand an der Aorta frontal (l.) und von der Seite.



Eine durch eine maßangefertigte Prothese versorgte Aorta (CT-Darstellung/3D).

## ...Gefahr gebannt

Bei einem operationsbedürftigen Bauch-aortenaneurysma gibt es zwei verschiedene Behandlungsverfahren: die endovaskuläre Versorgung durch eine kathetergeführte Gefäßprothese von der Leiste aus und die offene Operation über einen Bauchschnitt. Die Methoden werden im Folgenden näher erläutert.

## (Thorakale) Endovaskuläre Aortenreparatur (EVAR, TEVAR)

Bei diesem minimal-invasiven (»Schlüsselloch-«) Eingriff wird eine vorgefertigte sog. endovaskuläre Stentprothese (von einem Metallgitter umhüllter Gefäßersatz aus Kunststoff) mit einem Katheter über die Leistenarterie eingebracht und bis zum Aneurysma der Bauch- (EVAR) oder Brust-aorta (TEVAR) unter Röntgen-Durchleuchtung vorgeschoben, um es auszuschalten und das geschwächte Gefäß von innen zu stützen.

## Chirurgische Versorgung

Bei der offenen Operation wird dagegen der ausgeweitete Teil des Gefäßes freigelegt, aufgeschnitten und durch eine Rohr- oder Y-förmige Kunststoffprothese ersetzt. Diese wird oben und unten durch Naht jeweils mit den gesunden Gefäßabschnitten verbunden.

Beide Behandlungsmethoden bedürfen eines stationären Krankenhausaufenthalts. Im Anschluss erfolgen regelmäßige ambulante Nachkontrollen in einer gefäßchirurgischen Sprechstunde.

## Im nachfolgenden Interview berichtet Dr. Zmarai Nurzai über einen Patienten, dessen thorakoabdominelles Aortenaneurysma kürzlich erfolgreich behandelt wurde.

*F: Herr Dr. Nurzai, Sie haben kürzlich in Ihrer Abteilung zwei Operationen durchgeführt mit der Indikation »Thorakoabdominelles Aortenaneurysma«. Können Sie uns den Eingriff bitte einmal erläutern?*

*A: Bei den thorakoabdominellen Aortenaneurysmen handelt es sich um die Erweiterung der Körperhauptschlagader im Brust- und Bauchbereich. Unterhalb des Zwerchfells vor allem in den ersten zehn Zentimetern der Bauch-aorta befinden sich die lebenswichtigen Abzweigungen für die Eingeweidendurchblutung zu Milz, Leber, Magen, Darm und Nieren. Daher ist die Behandlung der Bauchschlagader in diesem Segment sehr anspruchsvoll. Die Behandlung so ausgedehnter Erweiterungen der Hauptschlagader im Brust- und Bauchraum (thorakoabdominelles Aortenaneurysma) durch minimal-invasive Kathetermethoden besitzen einen deutlichen Vorteil gegenüber der offenen Chirurgie in Bezug zum Überleben und zu möglichen Komplikationen. Nach der Diagnostik mittels CT mit gleichzeitiger Gefäßdarstellung werden endovaskuläre Prothesen individuell für jeden Patienten sozusagen maßangefertigt. Die Implantation solcher Prothesen stellt eine besondere Herausforderung dar, weil jede Öffnung der Prothese für die wichtigen Seitenäste zu den Ein-*

geweidearterien exakt platziert werden muss.

Auch solche komplexen Operationen führen wir meist in minimal-invasiver Methode mit kleinen Schnitten im Bereich der Leisten durch. Diese Art von Operation stellt in der Regel eine sehr gute Lebensqualität nach der Operation in Aussicht. Die Patienten sind am postoperativen Tag mobil, mit wenig oder sogar gar keiner Schmerzsymptomatik. Nach einer CT-Kontrolle können sie das Krankenhaus am dritten bis vierten postoperativen Tag verlassen.

*F: Sie haben früher an einem Universitätsklinikum gearbeitet und entsprechend komplizierte Eingriffe durchgeführt und begleitet. Nun führen Sie auch hier in der Region bei uns am Dreifaltigkeits-Hospital Operationen auf vergleichbarem Niveau durch. Bitte einmal Werbung in eigener Sache: Warum ist der Patient mit einer so schwerwiegenden Erkrankung in Ihrer Abteilung für Gefäßchirurgie so gut aufgehoben?*

*A: Im Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt kombinieren wir aus meiner Sicht zwei wichtige Aspekte der Medizin: Wir ermöglichen den Patienten in einer familiären Atmosphäre eine Medizin mit universitärem Niveau. Die Patienten aus der Region müssen nicht mehr hunderte von Kilometern in andere Kliniken fahren bzw. gefahren werden, um eine solche Behandlung zu bekommen. Ein anderer Vorteil ist, dass unser Patientenkontext jegliche Therapie sowohl*

offen-chirurgisch, aber auch endovaskulär, aus einer Hand erhalten kann.

*F: Was macht ein Aneurysma so gefährlich?*

*A:* Ein Aneurysma ist eine tickende Zeitbombe. Eine rechtzeitige und adäquate Behandlung läuft – unter normalen Umständen – sehr präzise mit minimalen Komplikationen. Ein geplatztes Aneurysma endet meist sehr schmerzhaft und in einem hohen Prozentsatz tödlich. Daher lautet mein Appell an alle Patienten mit einer solchen Erkrankung, sich rechtzeitig behandeln zu lassen.

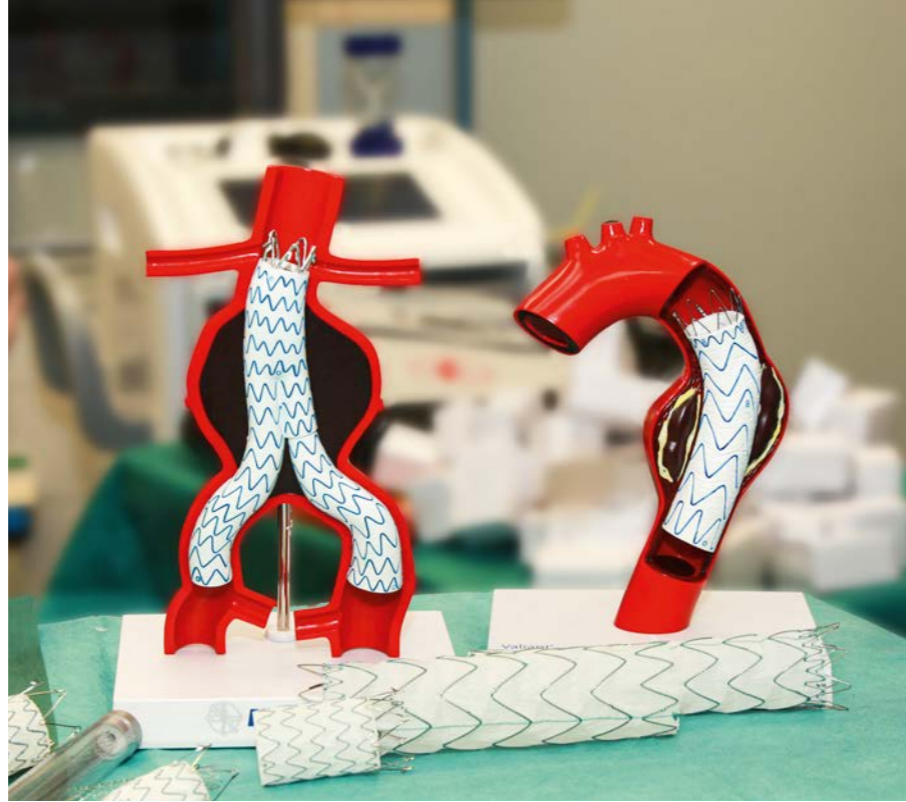
*F: Gibt es Vorzeichen der Erkrankung? Worauf muss ich als Patient achten? Kann ich vorsorgen?*

*A:* Die beste Vorsorge sind Ultraschalluntersuchungen, die heutzutage auch bei vielen niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen stattfinden können. Vor allem Patienten mit positiver Familienanamnese, hohem Blutdruck, Diabetes mellitus und Raucher sollten ihre Gefäße und unter anderem die Körperhauptschlagader mittels Ultraschall untersuchen lassen. Bei Auffälligkeiten stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

#### Zur Person:

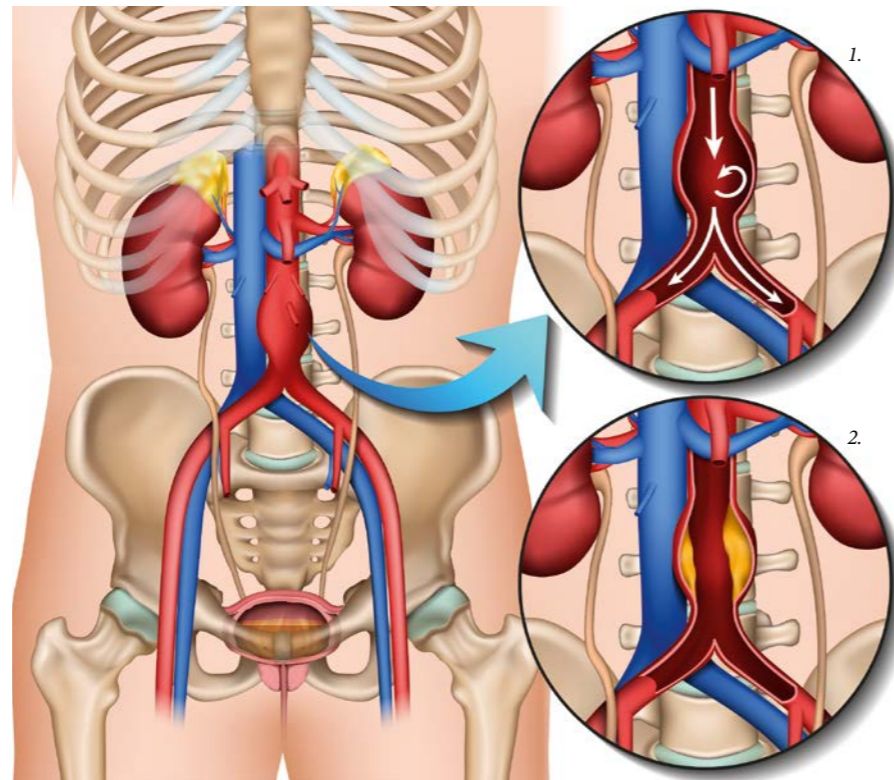
### Dr. med. Zmarai Nurzai

Dr. med. Zmarai Nurzai wechselte als Facharzt für Chirurgie, Gefäßchirurgie und endovaskulärer Chirurg und Spezialist vom Klinikum Augsburg als Nachfolger von Prof. Dr. Helmut Kogel ans Dreifaltigkeits-Hospital nach Lippstadt – hier leitet er die Gefäßchirurgie seit dem 1. April 2016 erfolgreich als Chefarzt.



So wird das Operationsergebnis anschaulich: Gefäßprothese im Aortenmodell.

»Rechtzeitig erkannt, kann ein Aneurysma in den meisten Fällen sehr gut behandelt werden.«



Schematische Darstellung eines Aneurysmas im Bauchraum. Im schlimmsten Fall kommt es zu einem Riss des Aneurysmas, was sehr schmerzhaft für den Patienten ist und mit einem hohen Prozentsatz tödlich endet.

1. Blutfluss führt zu einer Verwirbelung im Aneurysma.

2. Durch Verwirbelungen entstehen Blutgerinnsel (Thrombosen) im Aneurysma.



Dr. med. Nikolaos Giannakis.

# Experte für Lungen-erkrankungen

Dr. Nikolaos Giannakis unterstützt Innere Medizin als Leitender Oberarzt Pneumologie

**Dr. Nikolaos Giannakis wechselte als Leitender Oberarzt der Pneumologie vom Bergmannsheil nach Lippstadt**

Seit dem 1. Oktober verstärkt Dr. Nikolaos Giannakis als Leitender Oberarzt das Team der Abteilung für Innere Medizin I, deren Leistungsspektrum neben der Kardiologie auch das Gebiet der Pneumologie umfasst. Der erfahrene Spezialist für Lungen- und Atemwegserkrankungen war zuvor mehrere Jahre als Oberarzt in der Lungenklinik des Bochumer Universitätsklinikums Bergmannsheil sowie in der Lungenklinik Hemer tätig und bringt ein umfangreiches Wissen im Bereich der Diagnostik und Behandlung pulmonaler Krankheitsbilder von chronischen Atemwegserkrankungen über schlafbezogene Atmungsstörungen bis hin zu Krebserkrankungen der Lunge mit.

»Wir freuen uns, mit Dr. Giannakis einen breit ausgebildeten Experten der Pneumologie gewonnen zu haben, der gleichermaßen im Klinikalltag sowie im interdisziplinären Team des Dreifaltigkeits-Hospitals Lippstadt eine optimale Versorgung unserer Patienten gewährleistet«, begrüßen Dr. Elmar Offers und Dr. Marc Schlößer, Chefärzte der Abteilung, den Neuzugang.

Das Angebot im Bereich der Pneumologie am Dreifaltigkeits-Hospital wird das gesamte Spektrum zur Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der Atemwege, der Lunge und der Pleura (Rippenfell) umfassen.

Im Verbund mit den anderen Kliniken und Abteilungen des Krankenhauses wird die pneumologische Abteilung für lungenkranke Patienten ein interdisziplinäres, integriertes Therapieangebot nach neuesten, wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen sichern.

#### Zur Person:

### Dr. med. Dipl.- Biochem. Nikolaos Giannakis

Der 50-jährige gebürtige Grieche hat in Erlangen Medizin und in Bielefeld Biochemie studiert und seine berufliche Laufbahn in Freiburg und Tübingen sowie Hemer, Hagen-Ambrock und am Bergmannsheil in Bochum verbracht, bevor er nach Lippstadt wechselte.

Dr. Giannakis ist verheiratet und hat sechs Kinder und lebt mit seiner Familie in Hemer.



Die Lunge wiegt ca. 1,3 kg und nimmt täglich 10.000 - 20.000 Liter Luft auf.

#### Die Pneumologie

(auch Pneumonologie; griech. πνεύμων pneumōn »Geist«, »Hauch«, »Atem«, metonymisch für »Lunge«) oder Pulmologie (auch Pulmonologie; lat. pulmo »Lunge«) ist ein Teilgebiet der Inneren Medizin, das sich mit Lungenerkrankungen beschäftigt. Die deutsche Bezeichnung lautet Lungenheilkunde oder Lungen- und Bronchialheilkunde.

# Gesundheit im Dialog

Die Vorträge finden in Kooperation mit der VHS Lippstadt und der VHS Beckum-Wadersloh statt.

## Hinweis zu unseren Vorträgen und Veranstaltungen:

Auch außerhalb des Krankenhausalltags stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Ob medizinischer Fachvortrag, Aktionstag oder Pflège trainings – es gibt eine Menge rund um das Thema Gesundheit zu erfahren! Schauen Sie doch einfach mal vorbei... Sofern möglich, finden die Vorträge in den angegebenen Räumlichkeiten statt. (Achtung: bei VHS Lippstadt nur mit Voranmeldung: [www.vhs-lippstadt.de](http://www.vhs-lippstadt.de), begrenzte Teilnehmerzahl!). Im Falle eines Veranstaltungsverbotes finden die Vorträge u.U. nur online über die Plattform »ZOOM« statt. Es gilt die 3G-Regel. Ankündigungen und nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse und unserer Homepage: [www.dreifaltigkeits-hospital.de](http://www.dreifaltigkeits-hospital.de) Die **Veranstaltungstermine für das erste Halbjahr 2022 finden Sie ab Januar ebenfalls auf unserer Homepage und in der Tagespresse.**

Dienstag, 09.11.2021, 18.00 Uhr | Aula Ev. Gymnasium Lippstadt, Beckumer Str. 61

### Herz unter Druck: Bluthochdruck – die unterschätzte Bedrohung

- Ursachen und Messung | Chefarzt Dr. med. Elmar Offers
- Folgekrankheiten | Chefarzt Dr. med. Marc Schlößer
- Behandlung | Chefärztin Dr. med. Bejtyle Kacabashi (Klinik Eichholz)

Donnerstag, 11.11.2021, 18.00 Uhr | VHS LP, Barthstr. 2

### Lungenkrankheiten

Chronische Bronchitis – Ursachen und Behandlung | Ltd. Oberarzt Dr. med. Nikolaos Giannakis

Montag, 22.11.2021, 18.00 Uhr | VHS LP, Barthstr. 2

### Themenwoche: Krebserkrankungen

Darmkrebs – Früherkennung, Prävention, Therapie

Chefarzt Dr. med. Christoph Albert | Chefarzt Dr. med. Alexander J. Thüner  
Chefärztin Dr. med. Claudia Steur | Chefarzt Dr. med. Henning Bovenschulte  
Chefarzt Dr. med. Joachim Goesmann

Dienstag, 23.11.2021, 18.00 Uhr | VHS LP, Barthstr. 2

### Pankreaskrebs – Tumor an der Bauchspeicheldrüse

Chefarzt Dr. med. Christoph Albert | Chefarzt Dr. med. Alexander J. Thüner

Donnerstag, 25.11.2021, 18.00 Uhr | VHS LP, Barthstr. 2

Prostatakrebs – Mythen und Fakten | Chefarzt Prof. Dr. med. Christian Hampel

Mittwoch, 01.12.2021, 17.00 Uhr | Rathaus Wadersloh, Liesborner Str. 5

### Thema: Hernien

- Leisten-, Bauchwand- oder sonstige Weichteilbrüche | Chefarzt Dr. med. Christoph Albert

Dienstag, 14.12.2021, 18.00 Uhr | VHS LP, Barthstr. 2

### Themenwoche: Orthopädische Erkrankungen

Knierarthrose – muss es ein künstliches Gelenk sein? | Chefarzt Prof. Dr. med. Thomas Heß

Mittwoch, 15.12.2021, 18.00 Uhr | VHS LP, Barthstr. 2

### Beschwerden an der Wirbelsäule – Bandscheibe und Rückenschmerz

Ltd. Arzt Dr. med. Marat Kanevski | Ltd. Arzt Dr. med. Johannes Lang  
Oberarzt Dr. med. Peter Vomhof

Donnerstag, 16.12.2021, 18.00 Uhr | VHS LP, Barthstr. 2

Eingeschränkte Bewegung – die schmerzhafte Schulter | Ltd. Oberarzt Dr. med. Dirk Baumann

NOVEMBER

DEZEMBER

## DEIN ARBEITGEBER IM HERZEN VON LIPPSTADT, ERWITTE UND GESEKE

Wir freuen uns jederzeit über neue Kolleginnen und Kollegen in unserem großen Team. Bewirb dich!  
Egal ob (Fach-) Krankenschwester, MFA, (Fach-) Arzt, OTA, Servicekraft, Sekretärin, Schreibkraft, Physiotherapeut, Handwerker, IT-Spezialist (m/w/d).

Mehr Informationen unter:

[www.dreifaltigkeits-hospital.de/karriere](http://www.dreifaltigkeits-hospital.de/karriere)

# Unsere Krankenhäuser



## Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt

Klosterstraße 31  
59555 Lippstadt  
Tel.: (02941) 758-0  
Fax: (02941) 758-61000  
info@dreifaltigkeits-hospital.de

**Allgemein- und Viszeralchirurgie**

**Anästhesie und Intensivmedizin**

**Augenheilkunde**

**Diagnostische Radiologie**

**Gefäßchirurgie**

**Geriatric\* mit Geriatrischer Tagesklinik**

**HNO-Heilkunde**

**Innere Medizin I**

Kardiologie, Pneumologie  
und internistische Intensivmedizin

**Innere Medizin II**

Gastroenterologie

**Innere Medizin III**

Hämatologie und Onkologie

**Nephrologie und Dialyse**

**Nuklearmedizin**

**Strahlentherapie**

**Unfallchirurgie**

*\*Aufgrund von Baumaßnahmen befindet sich ein Teil der Geriatric  
übergangsweise am Standort »Hospital zum Hl. Geist Geseke«.  
Das Sekretariat ist nach wie vor in Lippstadt ansässig und über  
die gewohnten Wege erreichbar.*



## Marien-Hospital Erwitte

Betriebsstätte der Dreifaltigkeits-Hospital gem. GmbH

Von-Droste-Straße 14  
59597 Erwitte  
Tel.: (02943) 890-0  
Fax: (02943) 890-8809  
info@dreifaltigkeits-hospital.de

**Anästhesie und Intensivmedizin**

**Orthopädie**

**Urologie**



## Hospital zum Hl. Geist Geseke

Bachstraße 76  
59590 Geseke  
Tel.: (02942) 590-0  
Fax: (02942) 590-602  
info@krankenhaus-geseke.de

**Chirurgie**

**Geriatric\***

**Innere Medizin**

**Technische Orthopädie**